

Mit Kritik zu mehr Qualität

Anlässlich der Schulkonferenz der Kaufmännischen Schulen Waldshut informierte Schulleiter Karl-Heinz May über aktuelle Entwicklungen an der Schule. So ist die Schule in den Prozess zur Operativen Eigenständigkeit Beruflicher Schulen (OES) eingetreten. Während dieses Prozesses entwickelt die Schule ein Qualitätsmanagementsystem zur Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.

Dies beinhaltet das Einholen von Schülermeinungen, verstärkte Teamarbeit, Evaluation schulischer Prozesse und endet mit einer Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung, deren Ergebnis eine Zielvereinbarung zur weiteren Qualitätsentwicklung sein wird.

Handlungsbedarf sieht die Schule im Berufskolleg. Aus ursprünglich zwei Klassen sind inzwischen vier geworden, da die Zahl der Realschulabgänger stetig anstieg und nicht alle Bewerber im Wirtschaftsgymnasium aufgenommen werden konnten. Abzusehen ist, dass die Entwicklung sich in den nächsten Jahren fortsetzt.

Weniger Geld steht für Erneuerungsmaßnahmen zur Verfügung. Durch den Wegfall diverser Zuschüsse (etwa für Messebesuche der Übungsfirmen) und die Erhöhung der Umsatzsteuer entstehen der Schule zusätzliche Kosten, denen ein gekürztes Budget gegenübersteht, was kurzfristig durch sparsames Haushalten verkraftet werden kann, auf Dauer den Schulbetrieb jedoch beeinträchtigt. Notwendige Erneuerungen der Gebäudeinfrastruktur, wie der Stromleitungen oder die Dachsanierung, schieben Renovierungen in den Klassenzimmern hinaus.

Bei den Wahlen wurde Ricarda Hellmann (Wirtschaftsgymnasium Klasse 13) zur Elternbeiratsvorsitzenden, Cornel Hirth (WG 11) zu ihrem Vertreter gewählt. Beide vertreten gleichzeitig mit Chipi Daza (Wi 1a) die Eltern in der Schulkonferenz.



Elternbeiratswahlen an den Kaufmännischen Schulen Waldshut: Von links stellvertretender Schulleiter Rolf Eichhorn, Elternvertreter Chipi Daza, Cornel Hirth und Ricarda Hellmann, Schulleiter Karl-Heinz May.